Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

107 (10.9.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 107. Dienstag den 10. September 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Sept. Die Veteranen unserer freiwilligen Feuerwehr: 1) H. Friderich, Stadtrechner, 2) Ernst Kühnle, Fabrikaufseher, 3) A. H. Rittershofer, Landwirth, 4) W. Lindner, Aufseher, 5) Chr. Luger, Spitalverwalter, 6) Bernh. May, Zimmermann, 7) Friedrich Buttmy, Maurer, 8) Ludwig Hauck, Fabrikarbeiter, 9) Wilhelm Schweizer, Schneider, 10) Christian Mehr, Sesselmacher, erhielten heute das Ehrenzeichen für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und die Urkunde darüber.

E. St. Blasien, 4. Sept. Der Sedantag, der Geburtstag des deutschen Reiches, wurde dahier am Vortage auch in diesem Jahre unter allgemeiner Betheiligung festlich begangen. Morgens früh verkündeten weithin vernehmbare Böllerschüsse die Feier des Tages. Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die hiesigen Vereine und Einwohner, sowie die hiesigen Lehrer und auf ergangene Einladung auch Diejenigen der umliegenden Ortschaften mit ihren Schulkindern zu einem gemeinsamen Festzuge, welcher sich bald nach 2 Uhr, unter Vorantritt der hiesigen Feuerwehrmusik, durch das Städchen, das im reichen Fahnenschmucke prangte, zum Festplatze bewegte. Hier angelangt, und nach Vortrag eines vaterländischen Liedes durch die Schüler, bestieg Herr Notar Lehmann von hier die Rednerbühne und hielt die Festrede, in welcher er mit schwungvollen Worten der großen Errungenschaften der Jahre 1870 und 1871 gedachte, die Bedeutung des Tages, des Nationalfesttages, betonte, die Eltern und Lehrer ermahnte in den Herzen ihrer Kinder den Geist echter Vaterlandsliebe zu hegen und zu pflegen, alle Anwesenden aber aufforderte, heute auf's Neue zu geloben, jederzeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Nach Absingen einiger Lieder durch die Schüler, wurde sodann die ganze Schuljugend auf dem Festplatze bewirthet und hierauf folgten unter den harmonischen Klängen der hiesigen Musik heitere Spiele, woran sich nicht nur die Jungen, sondern auch die Alten recht ergötzten. Es war eine wahre Freude mit anzusehen, wie Knaben und Mädchen um das Erringen von Gaben wetteiferten, am meisten imponirte den Knaben der Kletterbaum, das Sackhüpfen und der Schwebebaum. Nur zu rasch entfloh dem kleinem Völkchen die Zeit und mahnte die Auswärtigen zum Aufbruch. Mit Eintritt der Dämmerstunde hatte das vom schönsten Wetter begünstigte Fest sein Ende erreicht und gewiß wird diese patriotische Feier bei Allen, hauptsächlich aber bei der Jugend, in angenehmer Erinnerung bleiben.

Deutsches Reich.

— Aus Gastein, 3. Sept., wird berichtet: Seine Majestät der Kaiser Wilhelm fährt fort, täglich Bäder zu nehmen, ruht danach eine halbe Stunde und unternimmt nach dem Frühstück selbst bei nicht ganz günstiger Witterung seine gewohnte Morgenpromenade. Der Kaiser trägt den rechten Arm zwar noch in einer Binde, kann denselben aber beim Essen und Schreiben bereits benutzen. Der Gang des Kaisers ist fest und selbst rasch. Um 3 Uhr findet das Diner statt. Fürst Bismarck ist bereits mehrmals zu demselben zugezogen worden. Nach Tische findet täglich eine Spazierfahrt im Kötschachthal bis zur „schwarzen List" statt. Die Wirkung des Gasteiner Aufenthalts auf das Befinden des Kaisers ist ersichtlich eine gute. Die Abreise des Kaisers nach Kassel ist für die Zeit vom 10.—15. September in Aussicht genommen, doch ist noch nichts definitives bestimmt. — Der Kronprinz begab sich am 6. d. über Stuttgart nach Ulm, um die Truppeninspektion vorzunehmen.

— Nächsten Montag wird die Eröffnung des Reichstags im weißen Saale des Schlosses zu Berlin erfolgen, und zwar, wie jetzt festgestellt sein soll, nicht durch den Kronprinzen, sondern den Vizepräsidenten des preußischen Staatsministerium, den Graf Stolberg-Wernigerode. Die erste Sitzung des neuen Reichstags wird sodann vom ältesten Mitglied des Hauses, dem 1787 geborenen Abgeordneten v. Bonin, als Alterspräsident eröffnet werden. Da diesmal die Versammlung jedenfalls schon bei der ersten Sitzung beschlußfähig erschienen sein wird, tritt an dieselbe sofort die diesmal mehr als seither zweifelhaft gewordene Wahl des ersten und zweier Vizepräsidenten heran. Ob von Forckenbeck wieder gewählt, ob er eventuell annehmen wird, darüber gehen die Urtheile auseinander. Ebenso darüber, wer wohl bei Nichtwahl oder Ablehnung v. Forckenbeck's als Präsident ins Auge zu fassen sei.

— An der Wilhelmsspende haben sich nach einer dieser Tage bewirkten vorläufigen Zusammenstellung im gesammten deutschen Reiche über 11,300,000 Personen, also mehr als der vierte Theil der ganzen Bevölkerung betheiligt. Von diesen sind rund 1,800,000 Mark gezeichnet und beigetragen worden.

— Der famose Schauspieler Döring war gewissermaßen auch ein Streber, der in die Residenz wollte, nämlich nach Berlin. Hannover, wo er Hofschauspieler und sogar Günstling des Königs Ernst August war, der ihm sogar einmal seinen Schimmel borgte, sah er kaum für eine Residenz an. Er wurde ordentlich melancholisch, daß er nicht fort konnte. Warum will er denn fort? fragte der König. — Majestät, er langweilt sich hier. — Ach was, ich langweile mich auch und wäre lieber in London, aber ich muß bleiben. — Als aber Döring vor der Marktkirche auf offener Straße auf die Kniee fiel und mit gerungenen Händen seufzte: Gott, Gott, du kannst mich doch hier nicht sterben lassen! — da gab ihm der König den Laufpaß.

— Die neuesten Erwählten der Sozialdemokratie sind lauter unbekannte Leute. In dem 20. sächsischen Wahlkreis, in dem Bezirk Zschoppau, ist der Sozialdemokrat Wiemer gewählt worden. Wiemer zählt derzeit 32—33 Jahre. Er ist Süddeutscher, Bayer von Geburt, und hat in Nürnberg das Licht der Welt erblickt. Wie die Mehrzahl der sozialistischen Größen, war er ursprünglich Handwerker — er hat die Schlosserei erlernt — und ist dann vom Handwerksmann Journalist geworden. Derzeit arbeitet er in der Redaktion und Expedition der „Chemn. Fr. Presse". — Ein anderer sozialdemokratischer „Neuer" ist Kayser, der in Freiberg gewählt ist. Kayser ist in Oberschlesien geboren. Er zählt erst 25—27 Jahre, es wird somit in ihm die „sozialistische" Jugend einen Vertreter im Reichstage haben. Kayser gehört übrigens einer andern Gesellschaftsklasse an, wie die meisten seiner sozialistischen und wie die Mehrzahl seiner parlamentarischen Kollegen. Er ist von Beruf Kaufmann, Israelit, hat in einem Breslauer Geschäft den Handel erlernt und einer seiner Brüder ist Arzt. Auch er hat übrigens umgesattelt und ist Journalist geworden. Derzeit arbeitet er an der sozialistischen „Dresdener Volksztg." Er besitzt, wie viele seiner Parteigenossen, die Gabe, auch über Gegenstände, die ihm nur oberflächlich bekannt sind, gewandt und anziehend zu sprechen. — Am gleichen Tage mit Kayser ist in dem Kreise Mitweida-Frankenberg der Sozialist Julius Vahlteich gewählt. Dieser Name ist bekannter als der seiner beiden Kollegen. Vahlteich gehört der Sozialdemokratie seit ihrer Geburt an, er war einer ihrer Taufpathen, als sie in Dresden zuerst die Flügel regte. Auch war er schon Mitglied des Reichstags. Von Haus aus war er Schuhmacher und hat als solcher in Leipzig selbstständig gearbeitet. Jetzt ist er Prokurist in Chemnitz und sitzt gegenwärtig, gleich seinen Gesinnungsgenossen Most und Hasselmann, im Gefängniß. Vahlteich ist Fanatiker. Aus seinen dunkeln, klugen Augen glänzt zuweilen ein düsteres Feuer, er verfügt über ein ziemliches Rednertalent und repräsentirt, so viel bekannt, in seiner Partei die rotheste Nuance.

— In Berlin starb ein junges Mädchen an der Diphtheritis; die Mutter küßte die Todte wiederholt, wurde angesteckt und folgte der Tochter im Tode.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Holland.

— Prinz Heinrich der Niederlande ist mit seiner jungen Gemahlin von Berlin abgereist und bereits auf holländischem Boden eingetroffen, wo die Neuvermählten vom König und der Bevölkerung festlich empfangen wurden.

— Eine sogenannte gute Partie ist der Prinz Heinrich der Niederlande. Er hat nicht nur große feuerfeste Schränke voll guter holländischer und anderer Werthpapier aus der besten Herren Ländern und Silberminen in Amerika, sondern auch 99 Güter im Land. Es hätte auch noch für das 100. Gut gereicht, wenn nicht der König allein das Recht hätte, 100 Güter zu besitzen. Kein Wunder, daß er seiner Braut einen Schmuck zur Hochzeit schenken konnte, der eine Million werth ist. Und sie hat ihm ihre Jugend zum Gegengeschenk gemacht.

Bosnien.

— Die kriegerischen Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina sind in's Stocken gerathen. Offenbar verstärkt man sich auf beiden Seiten und bereitet weitere Schläge vor. Die Lage der Oesterreicher in Bosnien hat eine eigenthümliche Physiognomie angenommen. Sie haben sich sowohl in Doboy als in Serajewo stark verschanzt und sind gleichsam belagert. Zaghafte Verstöße nach Süden und zur Unterhaltung der Verbindung zwischen der 20. Division und Serajewo werden wohl gewagt, aber ohne weiteren Erfolg. Wie man hört, sammeln sich die Insurgenten hauptsächlich im Gebiet von Zwornik an der serbischen Grenze, weßwegen österreichischerseits bereits an Serbien das Ansinnen um Gestattung eines Durchmarsches durch serbisches Gebiet gestellt worden sei, um die in der bezeichneten Gegend konzentrirten Streitkräfte des Hadschi Loja von allen Seiten umfassen zu können. Serbien hat dem Vernehmen nach nicht geantwort-t. So wenig genügend auch die Lage der österreichischen Truppen in Bosnien sein mag, so haben sich doch die umgelaufenen höchst ungünstigen Gerüchte: Erzherzog Johann Salvator sei gefallen und die 20. Division vollständig aufgerieben, nicht bewahrheitet. Der Erzherzog liegt in Kiefenbach an der Ruhr krank und die 20. Division bietet den zeitweisen Angriffen der Insurgenten immer noch mit Erfolg die Spitze. Günstiger als in Bosnien unter Philippovick scheint es den Oesterreichern in der Herzegowina unter Jowanovick zu gehen. Derselbe hat am 18. Aug. mit einer Brigade Newesinje besetzt (N. liegt südöstlich von Mostar). Er hat sofort eine Gemeindeverwaltung gebildet und die Entwaffnung der Bevölkerung eingeleitet. Es haben viele Unterwerfungen von Häuptlingen stattgefunden und auch reguläre türkische Truppen stellen sich freiwillig an vielen Orten. Diese werden nicht entwaffnet, sondern über Albanien nach Konstantinopel geschickt. Was die weiteren auf Oesterreich-Ungarn Bezug habenden Ereignisse betrifft, die wir hier am Passendsten anreihen, so dauert der Minekrieg zwischen der Partei Andrassy und der Kriegspartei immer noch fort. Auf der parlamentarischen Aera dürfte bald manches ernste Wort gesprochen werden, da die Landtage Cisleithaniens mit Ausnahme der von Istrien und Dalmatien auf den 12. bezw. 24. September einberufen sind.

Amerika.

— Man ist einer neuen, hauptsächlich in Amerika betriebenen Verfälschung des Tabaks auf die Spur gekommen. Es wird nämlich gelbes Strohpapier mit einem Extrakt aus stärkstem Kentuckiblatt getränkt, wieder getrocknet und bei der Cigarrenfabrikation verwandt. Die Fälschung ist nicht leicht zu erkennen und brennen Cigarren, welche theilweise dieses Papier enthalten, leicht und mit weißer Asche.

Aus dem Schöffengericht.

Durlach. Bei der am 2. d. Mts. dahier stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: 1) Gustav Faußer, Wirth zum Holzmarkt in Pforzheim, wurde wegen Zuwiderhandelns gegen die Vorschriften der Beschau des Schlachtviehes in die von der Polizeibehörde beantragte Geldstrafe von 10 Mk. verfällt. 2) Karl Robin von Weingarten erhielt wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen. 3) Christof Beutelspacher, Karl Hailer, Karl Bodemer, Jakob Gutmann und Georg Adam Beutelspacher, sämmtlich von Auerbach, wurden wegen Sachbeschädigung in eine Geldstrafe von je 2 Mk. verurtheilt. 4) Jakob Fuchs von Königsbach wurde wegen Hausfriedensbruchs in eine Geldstrafe von 25 Mk. verfällt. 5) Johann Staudigel von Uissigheim erhielt wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 30 Mk. 6) Die Anklage gegen Karl Wilh. Schuhmacher von Wössingen wurde vertagt.

Baron Gelting.

(Fortsetzung.)

In Amsterdam.

Monate waren seitdem verflossen und das Schiff endlich nach einer langen gefahrvollen Fahrt im Seehafen von Amsterdam eingelaufen, um einige nothwendige Reparaturen vorzunehmen, die es an der Weiterreise hinderten.

Hier brachte Ludwig Ingwersen sein Gold zu den Bankiers, die es ihm in landesübliche Münze umsetzten, und als er endlich sein Vermögen berechnete, mußte er erst einen gelinden Anfall von Schwindel überwinden, als er dieses kolossale Vermögen, das er größtentheils nach den Rathschlägen der Bankiers, die ihm mit der freundlichsten Hochachtung, wie solche nach den verfeinerten Begriffen nicht der Rechtlichkeit, sondern allein dem Reichthum zukommt, behandelten, in die holländische Bank mit Interessen belegte, in Zahlen berechnen konnte. Er war Millionär in des Wortes verwegenster Bedeutung. Und Dembeza, das schwarze Kind der Wildniß, dem er Alles, seinen ganzen Reichthum verdankte, das Vater und Heimath seinetwegen verlassen, um als tropische Pflanze unter einer kalten Sonne, in einer fremden, unbekannten Welt langsam zu verdorren? Sie saß einsam in einem Stübchen des Gasthofes, wo Ludwig sein Logis genommen, und verhüllte ihr Antlitz mit dem dunkeln, schweren, fremdartigen Gewande, das sie hatte anlegen müssen und das wie ein bleiernes Büßergewand ihr Herz drückte. Die glänzende Sonne jenseits des Oceans, die grüne Insel mit den prächtigen Gewächsen, den schimmernden Palmen, den buntfarbigen Papageien und dazwischen das traurig zürnende Antlitz ihres Vaters, Alles, Alles stieg vor ihrer Seele auf und eine düstere Verzweiflung zog wie ein tödtliches Schwert durch ihre Brust.

Da wurde rasch die Thür aufgerissen und Ludwig trat ein. Verdrießlich warf er seinen Hut auf den Tisch, steckte beide Hände in die Taschen und maß einige Male mit langen Schritten das Zimmer, dann blieb er plötzlich vor Dembeza stehen und rief im herrischen, zornigen Tone: „Worüber heulst Du denn schon wieder? Bei dem bösen Geiste! ich glaube gar, Dich plagt das Heimweh! Möchtest wohl wieder zu Deinen schwarzen Brüdern? Antworte, ist es so?“

Dembeza schüttelte traurig den Kopf und eine große Thräne rollte langsam über die schwarze Wange.

„Ei was!“ polterte Ludwig zornig weiter, „brauchst Dich nicht zu fürchten, es mir gerade herauszusagen. Sieh, Dembeza, ich meine es gut mit Dir,“ fuhr er sanfter fort, „es thut mir leid, Dich immer traurig und unglücklich zu sehen, und ich weiß, daß Du Dich wieder zurücksehnst nach Deinem Vater und Deinen Brüdern, habe deshalb bereits mit einem Kapitän gesprochen, der in der nächsten Woche die Reise nach dem Süden macht und Dich zu Deinem Vater bringen will. Alles ist schon abgemacht, ich werde brüderlich für Dich Sorge tragen.“

Mit weit geöffneten Augen starrte Dembeza ihn an und eine qualvolle Unruhe malte sich auf ihrem Gesichte, endlich schüttelte sie heftig den Kopf, daß das schwarze glänzende Haar ihre Stirn umwallte, und rief: „Nein, nicht zurück zu den Brüdern, sie würden mich tödten. Ich will nicht wieder auf's Meer, bleibe bei Dir im fremden Lande.“

Zornig und erstaunt blickte Ludwig sie an, dann brach er plötzlich in ein höhnisches Gelächter aus und erwiderte mit kalter Ruhe: „Nun, meinetwegen, bleibe hier, ich werde Dich nicht zwingen, doch muß ich Dir sagen, daß die Gesetze es mir verbieten, Dich, da Du eine Schwarze und noch dazu eine Heidin bist, zum Weibe zu nehmen. Ich darf Dich nicht einmal lieb haben, man würde mich aus der christlichen Kirche stoßen. Willst Du also mir und meinem künftigen Weibe als Magd dienen, immerhin, kleine Dembeza, es muß angenehm sein, sich von einer Art Königstochter bedienen zu lassen.“

Dembeza hielt während dieser Worte einige Male die Hände wie flehend empor; als er geendet, saß sie einen Augenblick, als hätte der Schrecken sie gelähmt, die Hände im Schooß gefaltet, mit gesenktem Haupte, dann erhob sie sich langsam, und den Arm drohend gegen den Verräther ausstreckend, rief sie mit dumpfer Stimme, die wie ein nahendes Gottesurtheil erklang: „Vor der leuchtenden Sonne, die ihre Strahlen über Schwarze und Weiße sendet, verflucht Dich Zenko Bengo's Kind! Du hast mich betrogen, hast von dem Vaterherzen die arme Dembeza geraubt, dafür folge Dir der böse Geist der Nacht und wende die Sonne des Glücks auf ewig von Dir! Wohin Du Deinen Fuß wendest, folge Dir Finsterniß und Schrecken, und schaudernd muß sich der Gott der Christen von Dir wenden, denn nimmermehr kann er Heuchelei und Verrath belohnen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die außerhalb der Staatsanstalten befindlichen Geisteskranken betr.

Nr. 7317. Sämmtliche Bürgermeister werden aufgefordert, die in §. 1 der Ministerial-Verordnung vom 27. März 1863, Nr. 3508 (Central-Verordnungsblatt Nr. VI), vorgeschriebenen tabellarischen Verzeichnisse binnen 10 Tagen hierher einzusenden, oder aber Fehlanzeige zu erstatten.

Durlach den 2. September 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

Bekanntmachung.

Das Ehrenzeichen für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr betreffend.

Kraft der durch die landesherrliche Verordnung vom 21. Dezember 1877 dem Großh. Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung wurde das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst dieser Verordnung für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in der Stadt Durlach verliehen:

1) dem Stadtrechner Hermann Friderich,
2) „ Landwirth Adam Heinrich Rittershofer,
3) „ Fabrikaufseher Ernst Kühnle,
4) „ Spitalverwalter Christian Luger,
5) „ Zimmermann Bernhard May,
6) „ Schneider Wilhelm Schweizer,
7) „ Fabrikaufseher Wilhelm Lindner,
8) „ Sesselmacher Christian Mehr,
9) „ Fabrikarbeiter Louis Hauck und
10) „ Maurer Friedrich Buttmy.

Höherem Auftrag gemäß erfolgte die Zustellung an die Dekorirten heute, als am Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs und geschieht nunmehr die Bekanntmachung hiervon im bezirksamtlichen Verkündigungsblatt.

Durlach den 9. September 1878.

Der Großherzogliche Amtsvorstand:
Jaegerschmid, Oberamtmann.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Bureaudiener Karl Friedrich Katz Eheleute von hier lassen der Theilung wegen am

Dienstag, 10. September,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Waschküche, Hofraithe und sonstiger Zugehör in der Mittelstraße hier, neben Friedrich Korn, Schlosser, und Friedrich Mannherz, Schmied; geschätzt zu 6500 Mk.

Aecker.

2.

38 Rthn. Durlacher oder 83 Rthn. 93 Fuß badischen Maaßes in den Hohenerlen, neben Ludwig Zachmann's Wittwe und Gabriel Heidt's Wittwe; geschätzt zu 300 Mk.

3.

2 Vtl. 10 Rthn. Durlacher oder 1 Vtl. 98 Rthn. 77 Fuß badischen Maaßes im Rumpelweg, einerseits neben Karl Altfelix und Rain, andernseits neben Heinrich Meier; geschätzt zu 250 Mk.

4.

1 Vtl. Durlacher oder 88 Rthn. 34 Fuß badischen Maaßes in der langen Höhe, neben Friedrich Sulzer, Landwirth, und jung Philipp Kleiber; geschätzt zu 230 Mk.

5.

30 Rthn. Durlacher oder 66 Rthn. 26 Fuß badischen Maaßes auf dem Lohn, neben Sattler Karl Steinmetz und einem Unbekannten; geschätzt zu 200 Mk.

6.

30 Rthn. Durlacher oder 66 Rthn. 26 Fuß badischen Maaßes auf dem Lohn, neben Sattler Karl Steinmetz und Christof Dörrer, Schmied; geschätzt zu 200 Mk.

7.

2 Vtl. 11 Rthn. Durlacher oder 2 Vtl. 1 Rthe. badischen Maaßes am Rumpelweg, neben Andreas Langenbein und Weg; geschätzt zu 350 Mk.

8.

34 Rthn. Durlacher oder 75 Rthn. 9 Fuß badischen Maaßes in den Lissen, neben Friedrich Sulzer, Landwirth, und einem Unbekannten von Aue; geschätzt zu 250 Mk.

Weinberg.

9.

1 Vrtl. 4 Rthn. Durlacher oder 97 Rthn. 17 Fuß badischen Maaßes in der langen Höhe, neben Bürgermeister Friderich und Christian Kleiber; geschätzt zu 300 Mk.

Gärten.

10.

17 Rthn. Durlacher oder 37 Rthn. 55 Fuß badischen Maaßes am Leitgraben, neben Steueraufseher Zeder und Gäßchen; geschätzt zu 300 Mk.

11.

11 Rthn. Durlacher oder 24 Rthn. 30 Fuß badischen Maaßes in der Salzgasse (auch Breitgasse genannt), neben Chr. Kühnle und Gäßchen; geschätzt zu 170 Mk.

12.

19 Rthn. Durlacher oder 41 Rthn. 97 Fuß badischen Maaßes in der breiten Gasse, neben Christian Kleiber und Ernst Krebs, Küfer; geschätzt zu 300 Mk.

Durlach, 19. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Landwirth Friedrich Christian Lerch, Eheleute von hier lassen der Theilung wegen

Dienstag, 10. September l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hof in der Pfinzvorstadt hier, neben Hubweg und Ludwig Silber, Gerber; geschätzt zu 4,500 Mk.

Aecker.

2.

1 Vrtl. 13 Rthn. Durlacher oder 1 Vtl. 17 Rthn. 6 Fuß badischen Maaßes im Hintersgrund, neben Christof Rittershofer und Wilhelm Kleiber; geschätzt zu 200 Mk.

3.

28 Rthn. Durlacher oder 61 Rthn. 84 Fuß badischen Maaßes im oberen Bausert, neben Johann Dürr und Karl Sauerländer's Wtb.; geschätzt zu 130 Mk.

4.

2 Vrtl. 17 Rthn. Durlacher oder 2 Vrtl. 14 Rthn. 24 Fuß badischen Maaßes in der Bein, neben Katharine Becker und Wilhelm Kleiber; geschätzt zu 500 Mk.

5.

1 Vrtl. 9 Rthn. Durlacher oder 1 Vrtl. 8 Rthn. 22 Fuß badischen Maaßes im Röller, neben Johann Oeder und Rain; geschätzt zu 350 Mk.

6.

1 Vrtl. 6 Rthn. Durlacher oder 1 Vrtl. 1 Rthe. 59 Fuß badischen Maaßes im Saustegerfeld auf Auer Gemarkung; neben Jakob Klenert und Ernst Mäule; geschätzt zu 350 Mk.

Weinberge.

7.

1 Vrtl. 11½ Rthn. Durlacher oder 1 Vrtl. 13 Rthn. 74 Fuß badischen Maaßes in der mittleren Höhe, neben der Rheinischen Creditbank und Johann Heinrich Weiler's Erben; geschätzt zu 340 Mk.

8.

1 Vrtl. Durlacher oder 88 Rthn. 34 Fuß badischen Maaßes im Enzberg, neben Johann Oeder u. Christof Walter; geschätzt zu 150 Mk.

Garten.

9.

1 Vrtl. Durlacher oder 88 Rthn. 34 Fuß badischen Maaßes vor dem Baslerthor, neben Gartenweg und Fr. Schmidt & Cons.; geschätzt zu 850 Mk.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Durlach, 24. Aug. 1878.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Johann Grimm, Kettenschmieds Wittwe hier, läßt

Montag, 16. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Bäckerei, Dachwohnungen und sonstiger Zugehör in der Jägerstraße hier, neben Schneider Lichtenfels Erben einerseits und Friedrich Ulmer und Wtb. Enzmann anderseits.

Durlach, 7. Sept. 1878.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.
Siegrist.

Eine alte, bewährte Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für den Amtsbezirk Durlach einen thätigen und zuverlässigen **Agenten.** Man wende sich an die Expedition d. Bl.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden nachverzeichnete Liegenschaften aus der Gantmasse des Maurermeisters Adam Löffel von hier am

Montag den 30. September,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Flügelbau, Magazin und etwa 30 Ruthen Durlacher oder 5 Ar 96,32 Meter Reichsmaaßes Garten beim Schießhaus an der Weingarter Straße hier, neben Karl Kiefers Wittwe und Adam Lang; geschätzt zu 8000 Mk.

Aecker.

2.

14¾ Ruthen Durlacher oder 2 Ar 93,19 Meter Reichsmaaßes am Thurmberg, neben Daniel Goldschmidt und Heinrich Friedrich; geschätzt zu 30 Mk.

3.

20 Ruthen Durlacher oder 3 Ar 97,55 Meter Reichsmaaßes am Thurmberg, neben Cigarrenmacher Haßlinger und einem Unbekannten von Grötzingen; geschätzt zu 40 Mk.

Durlach, 24. August 1878.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch, Notar.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mk.	Pf.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer . .	—	—	—	—
dto. alter . .	—	—	—	—
Korn, neues . .	9,850	9,850	10	67
dto. altes . .	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter . .	3,250	3,250	7	25
dto. neuer . .	—	—	—	—
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, ½ Kilogramm .		—	—	25
Linsen ½ Kilogr.			—	25
Bohnen „ „			—	18
Wicken „ „			—	—
Einfuhr . .	13,100	13,100		
Aufgestellt waren	—			
Vorrath . .	13,100			
Verkauft wurden	13,100			
Aufgestellt blieben	—			

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweineschmalz 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 Stück Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 2 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 1 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht), 50 M. — Pf., 4 Ster Tannenholz 36 M., — Pf., 4 Ster Forlenholz 36 M. — Pf.

Durlach, 7. Sept. 1878. Bürgermeisteramt.

Aue.

Obst-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt das Erträgniß an Obst der Gemeindealmendbäume am

Mittwoch den 11. d. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,

mit Zusammenkunft am Auer Eisenbahnübergang in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Aue, 7. Sept. 1878.

Der Gemeinderath:
Postweiler, Bürgermstr.

Für Bruch- & Kropf-Leidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich von **Donnerstag den 12. d. Mts. an bis incl. Dienstag den 17,** täglich von 10 bis 3 Uhr, im **Grünen Hof in Karlsruhe** zu sprechen bin. Für sichere Heilung von **Brüchen und Kröpfen** leiste stets **Garantie. Amtliche Zeugnisse und Dankschreiben** liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung.

Martin Opel aus München.

Nähmaschinen nur guter Systeme.

Billige Preise. Zahlungserleichterung. 5jährige Garantie. Bei Baarzahlung Rabatt. Reparaturen schnell und billig.

Nadeln, Faden, Oel, Maschinentheile.

Arbeiten auf der Maschine werden stets angenommen.

Josephine Egetmeyer,
41 Zähringerstraße 41 in Karlsruhe.

Jede Dame

kann die eleganten Damen- und Kinder-Kleider selbst anfertigen mittelst der neu erfundenen

Papier-Schnittmuster.

Dieselben sind in den verschiedensten Größen und verpackt in illustrirten Couverts mit vollständiger Beschreibung zu haben bei

Josephine Egetmeyer,
41 Zähringerstraße 41 in Karlsruhe.

Große Kataloge sind für 60 Pfg. zu haben; kleine Kataloge werden gratis verabreicht.

Ruhrer Stück, Fettschroth, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,** sowie **Friedrichsthaler Holzkohlen** in den besten Qualitäten empfiehlt billigst

Friedr. Barié in Durlach.

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch, 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, läßt die 1. Abtheilung des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 den Dünger pro Juli und die Matratzenstreu auf dem Kasernenhofe zu Gottesaue meistbietend versteigern.

Strickwolle

in den neuesten Farben und Dessins, in allen Nummern, 4—7 Fach, **Reifwolle** für Kinderstrümpfe, **Terneaux-** und **Castorwolle, Zephirwolle, Rock-** und **Couvertenwolle,** sowie prima **Watten,** frisch eingetroffen, empfiehlt in schönster Auswahl billigst

A. Grieß.

Bursche, ein tüchtiger, der mit Pferden umgehen kann, findet eine Stelle bei

Bierbrauer **Heuß.**

Wohnung, eine freundliche, bestehend aus zwei tapezirten Zimmern und Zubehör, ist auf 23. Oktober zu vermiethen; Näheres

Baslerthor 1.

Turnergürtel,

gestickte, sowie **Turnerband** empfiehlt billigst

A. Uetzeba.

Ein Mädchen

aus guter Familie wird zur Aushilfe in die Bahnhof-Restauration auf nächstes Ziel gesucht. Näheres im **Amalienbad.**

Zwei zweispännige **Wagen,** beinahe noch neu, sind billig zu verkaufen bei

Friedrich Schmidt, Schmied.

Ein kleiner, schwarzer **Hund** hat sich in der Nacht vom 8. zum 9. d. verlaufen, Wachtel, ohne Halsband, auf den Ruf „Johann" folgend. Abzugeben gegen Belohnung.

Hauptstraße 79.

Großherzogl. Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 10. Sept. 3. Quart. 89. A.-V. **Feenhände,** Lustspiel in 5 Akten, nach Scribe von Th. Gaßmann. Anfang ½7 Uhr.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	— 9. Sep.
Veränderlich	9	
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 16° R. Wind: S.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

5. Sept.: Julius Ernst, Vater Ernst Neue, Fabrikarbeiter.
6. „ Wilhelm, Vater Wilhelm Meister, Hauptlehrer.
6. „ Friedrich Josef, Vater Andreas Kiefer, Ziegler.
7. „ Jeanette Cary Marie, Eltern ungen.

Eheschließung:

7. Sept.: Der ledige Philipp Steinbrunn, Maurer, und die led. Karoline Sara Ade, Beide von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.